

Datum: 03.06.2016

**UNTERNEHMER
ZEITUNG**



 Universität St.Gallen

Online-Ausgabe

UnternehmerZeitung
8952 Schlieren
044/ 306 47 00
www.unternehmerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009

03.06.2016

Verleger wollen neues Fördermodell

Kategorie: News

Zürich - Der Verband Schweizer Medien fordert ein neues Fördermodell für Radio und Fernsehen. Die Schere zwischen subventionierten und privaten Medien habe sich in den letzten Jahren immer weiter geöffnet, begründet der Verband seinen Vorschlag.

Der Verband Schweizer Medien (VSM) befürwortet die Idee, auch die tatsächliche Mediennutzung durch die Bürgerinnen und Bürger in die Steuerung der Medienförderung einfließen zu lassen. Er nimmt damit eine Anregung der Studie „Neugestaltung des Programmauftrags der audiovisuellen Medien im digitalen Zeitalter“ auf, die von den Professoren Peter Hettich von der Universität St.Gallen und Mark Schelker von der Universität Freiburg verfasst worden ist.

Mit seiner Forderung hat der VSM insbesondere die öffentlich-rechtliche SRG im Visier. „Während Private aufgrund der Digitalisierung mit sinkenden Mitteln immer mehr leisten, steigen bei der SRG die Subventionen aufgrund des Bevölkerungswachstums und das Angebot wird ausgedehnt“, schreibt der Verband in einer Medienmitteilung. Die durch die modernen Techniken sinkenden Produktionskosten würden nicht für Gebührensenkungen, sondern in ein immer breiteres Angebot etwa im Online-Bereich investiert.

Um die Medienvielfalt sicherzustellen, muss nach Auffassung des VSM die Subventionspraxis korrigiert werden. Grundlage der finanziellen Unterstützung solle neben rechtlichen und ökonomischen Überlegungen auch „eine unabhängige Evaluation förderungswürdiger Inhalte“ sein, die „auch deren Konsum miteinbezieht“.

eg